

Protokoll

Konventssitzung am 22. Oktober 2020

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

Sitzungsort:

Zoom

Beginn:

19:07 Uhr

Ende:

00:18 Uhr

Pause:

22:14-22:27 Uhr

Sitzungsleitung:

Richard Schmidt

Theresa Brunner

Protokoll:

Lisa Heger

Paulus Guter

Inhaltsverzeichnis

1	Formalia	3
1.1	Begrüßung	3
1.2	Anwesenheit	3
1.3	Beschlussfähigkeit	4
1.4	Beschluss der Tagesordnung	4
1.5	Protokoll der Konstituierenden Sitzung	5
2	Berichte	5
2.1	Sprecher*innenrat	5
2.2	FSVen	8
2.2.1	FSV Nat	8
2.2.2	FSV Tech	9
2.2.3	FSV Med	9
2.2.4	FSV ReWi	10
2.2.5	FSV Phil	10
2.3	Gremien	10
2.3.1	Uni-LuSt	10
2.3.2	Krisenstab	13
2.4	Referate und Arbeitskreise	14
2.4.1	AK Hochschulgesetz	14
2.4.2	AK nachhaltige Hochschultage (16.-20.11.)	16
2.4.3	Ref Öko	16
2.4.4	AK Causa Müller	16
2.5	Sonstige Berichte	19
2.5.1	Studentenwerk	19
2.5.2	Nachhaltigkeitsbeirat-Bericht	20
3	Positionspapier „Faire Studienbedingungen auch im Wintersemester“	21
4	Weiteres Vorgehen bezüglich nicht besetzter Gremien und Nachbesetzungen	25
4.1	Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)	25
4.2	Kommission für Studienzuschüsse (ZGS)	26
4.3	Landes-ASten-Konferenz (LAK)	27
5	Zuständigkeiten für die Referate	27
6	Diskussion zur Teilnahme an Stadtratssitzungen	30
7	Anträge und Positionspapiere	32
7.1	Beschlussfassung über die Gültigkeit von Beschlüssen und Positionen vorheriger Amtszeiten	32
7.2	Unterstützung der Initiative LIBOS (Landkreisübergreifendes interkommunales Bündnis für den Ostast der Stadt-Umland-Bahn)	33
8	Sonstiges	33
8.1	Nächste Termine und Sitzungsturnus	33
8.2	Sitzungsfeedback	34
8.3	Betretungsverbot für Schwangere für die technische Fakultät	35

1 Formalia

1.1 Begrüßung

Richard begrüßt alle Anwesenden herzlich und lobt die starke Anwesenheit. Die Sitzungsmodalitäten und Verwendungen der Zoom-Symbole werden erklärt. Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde, bei der wir ein Fahrrad bauen (mit drei Gepäckträgern, drei Reifen, zwei Klingeln, zwei Lenkern, einem Carbon-Leichtrahmen, einem Handwärmer am Lenker und einem Blinker) .

1.2 Anwesenheit

Anwesend

Marius Beyer (ab 20:33)
Annalena Branz
Theresa Brunner
Johannes Dietz
Johannes Eckl (bis 19:45 Uhr)
Sebastian Endres (bis 23:59 Uhr)
Lukas Geisler (bis 20:13 Uhr)
Maximilian Harl
Lisa Heger
Andreas Hierl
Clarissa Höll
Margarita Kavali (bis 22:22 Uhr)
Claudius Krüger
Clarisse Kugler
Luise Leistner (abwesend von 21:10 Uhr bis 22:30 Uhr)
Hannah Lenk
Jesse Rupprecht (ab 20:45 Uhr)
Richard Schmidt
Isabella Schweiger (bis 23:37 Uhr)
Michael Straulino (ab 20:22 Uhr)
Neele Ulbricht
Lara Uttinger
Sophie von Rohr
Paul Wagner (bis 21:17 Uhr)
Luisa Weyers (ab 19:21 Uhr)
Moritz Wicklein

Entschuldigt

Elisabeth Herzinger
Svenja Jena

Abwesend

Karla Eckert-Hetzel
Sandra Werner

Stimmrechtsübertragungen

Elisabeth Herzinger auf Lisa Heger

Svenja Jena auf Moritz Wicklein

Michael Straulino auf Richard Schmidt (bis 20:22 Uhr)

Jesse Rupperecht auf Sophie von Rohr (bis 20:45 Uhr)

Johannes Eckl auf Isabella Schweiger (von 19:45 Uhr bis 23:37 Uhr)

Lukas Geisler auf Margarita Kavali (von 20:13 Uhr bis 22:22 Uhr)

Luise Leistner auf Hannah Lenk (von 21:10 Uhr bis 22:30 Uhr)

Paul Wagner auf Jesse Rupperecht (ab 21:17 Uhr)

Margarita Kavali auf Richard Schmidt (ab 22:30 Uhr)

Isabella Schweiger auf Neele Ulbricht (ab 23:37 Uhr)

Sebastian Endres auf Marius Beyer (ab 23:59 Uhr)

Gäste

Michael Ruppert (Sprat)

Laura Wiggers (FSV Nat, ab 20:12 Uhr)

Paulus Guter (ab 20:51 Uhr)

Die Anwesenheitszeiten der Gäste sind nicht vollständig protokolliert.

1.3 Beschlussfähigkeit

Es sind inklusive Stimmrechtsübertragungen 26 Stimmen anwesend. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

1.4 Beschluss der Tagesordnung

- Änderung: Antrag „Faire Studienbedingungen im Wintersemester“ (vom 07.10.) nach Berichten als 3. einfügen.
- Abstimmung: Wer ist dafür, die Tagesordnung mit der beantragten Änderung anzunehmen?
 - Einstimmig beschlossen.
- Die Nummerierung, Benennung und Gliederung der Tagesordnungspunkte im Protokoll weicht aus Gründen der Übersichtlichkeit von derjenigen in der Einladung ab.

1.5 Protokoll der Konstituierenden Sitzung

- 1.4.1 Änderungsantrag zu TOP 2.2. Wahl zum stellvertretenden Konventsvorsitz in der Sitzung vom 06.08.
 - Eingereicht durch Andreas Hierl am 19.08.2020, 11:18 Uhr.
 - Protokolliert sind: 22 Ja / 5 ungültig / 0 Nein / 3 Enthaltungen
 - Da es keine Ja/Nein-Abstimmung war und Nein als ungültig gewertet wurde, müsste das Ergebniss dementsprechend formal protokolliert werden also:
22 Ja / 5 ungültig / 3 Enthaltungen
- Zweiter Änderungsantrag ging nicht mehr fristgerecht ein (1 Woche nach Sitzung nach aktueller GO).
- Abstimmung: Wer ist dafür das Protokoll vom 06.08. mit der Änderung anzunehmen?
 - Ja $19 + 5 = 24$ / Nein $0 + 0 = 0$ / Enthaltung $2 + 0 = 2$

Isabella Schweiger betritt die Sitzung um 19:37. Damit sind nun 23 stimmberechtigte Mitglieder und 27 Stimmen anwesend.

2 Berichte

2.1 Sprecher*innenrat

- Es waren die ersten beiden Sitzungen des neuen Sprats (07.10. und 21.10.)
- Zum 07.10. hatte die FSI Mathe/Physik noch ein Ersti-Grillen geplant und wir haben beratschlagt, welche Erfahrungen mit Hygienekonzepten es gibt und was umsetzbar ist.
- Das „Plenum für soziale Gerechtigkeit“ (Stuve ist passives Mitglied) sucht einen Raum für eine Informationsveranstaltung.
 - Sind keine unterstützte Hochschulgruppe und wir hätten als Stuve die Verantwortung für Inhalt und Sicherheitskonzept
 - Verweis darauf, dass sie als Externe anfragen können, wir aber nicht die Verantwortung hierfür übernehmen können.
- Bei der Planungsgruppe für die Ultimate Student Conference fehlt leider immer noch People-Power und hat nach Aktiven Unterstützer*innen gesucht.
 - Wenn sich hier niemand findet, gibt es im Wintersemester 20/21 vermutlich keine Versammlung aller Studierenden.

- Einige Hochschulgruppen haben sich gemeldet, dass die Übersicht auf dem Stuve-blog fehlerhaft ist.
 - Das Problem ist uns bekannt und wir kümmern uns schnellstmöglich darum und gleichen die Liste nochmal händisch mit den Rückmeldungen ab.
- Projekt „Altstadt trifft Burgberg - Stadtviertelentwicklung“ hat uns gebeten, dass wir die Infoveranstaltung (24.10.) bewerben.
 - Stand heute: Veranstaltung wurde aufgrund der aktuellen Situation abgesagt.
- Studierende haben sich bei uns gemeldet zu folgenden Themen:
 - Kann ich als Lerngruppe einen Raum an der Uni mieten? Aktuell gibt es dazu noch keine Aussagen, aber wir sprechen das im Krisenstab und JourFixe an. Mittlerweile ist klar, dass nutzbare Räume, in der Zeit, in der sie nicht für Lehrveranstaltungen genutzt werden, offen für Studierende sein sollen; ob es ein Buchungssystem geben wird, ist noch nicht klar.
 - Was sind die Voraussetzungen für eine Stelle in der FSV? Sich für die kommende Hochschulwahl aufstellen zu lassen und gewählt zu werden; vorher gerne Kontakt mit der FSV aufnehmen und schon jetzt mitarbeiten und bei Projekten einbringen, das geht ganz formlos.
 - Ich habe noch keine Immatrikulationsbestätigung für meine Master-Einschreibung erhalten? Bei der Studierendenkanzlei nachfragen, die sind leider gerade etwas überlastet, weil digitale plus Papier-Einschreibung und Verlängerung des Einschreibezeitraums...
 - Zweimal Kritik zur „Darfichrein“-App, mit Datenschutz-Sorgen.
 - CIP-Pools müssen dringend wieder geöffnet werden. Ja, das finden wir auch; wir platzieren das seit Monaten im Krisenstab, aktuell ist die Arbeitssicherheit wohl immer noch an der Prüfung der Lüftungssituation dort... wir machen an allen Stellen Druck.
 - Im Medizin-Studium sollen nun doch einzelne Kurse in Präsenz stattfinden, muss man dann aus dem Ausland extra anreisen. Wenn dieser Kurs in diesem Semester belegt werden soll, ja; die große Mehrheit der Studierenden hat dafür gekämpft, dass bestimmte Kurse wieder in Präsenz stattfinden.
 - Wieso findet kein Unisport statt, obwohl das an anderen Unis funktioniert? Es finden einzelne Angebote von Unisport statt; der Unisport wird von einer einzelnen Vollkraft koordiniert, die so schnell nicht für das gesamte Angebot spezielle Hygienekonzepte erstellen kann.
- Plätze in der Mittwochsmail sind aktuell sehr begehrt, weshalb wir nicht alle aktuellen Anfragen in eine Mittwochsmail packen können, sondern dies nach Dringlichkeit aufteilen. Zum Konzept und zur Evaluation der Mittwochsmail soll es im November ein Treffen mit dem Konvent und weiteren Interessierten geben.
- Kurzer Bericht von Henning: Aktueller Planungsstand für den Großparkplatz Erlangen ist wohl aus ökologischer Sicht problematisch, hierzu wünscht er sich eine Diskussion im Konvent. Es soll eine Position zur Verkehrswende vorbereitet und vorgestellt werden.

- Paulus hat in letzter Zeit an vielen Veranstaltungen des Stadtrats teilgenommen und hat festgestellt, dass viele Themen auch Studierende betreffen. Er wünscht sich, dass jemand aus dem Sprat regelmäßig an solchen Veranstaltungen teilnimmt.
 - Als Sprat können wir das personell nicht stemmen und würden dies an Interessierte aus dem Konvent delegieren, siehe TOP später.
- Peter Tschapek (Vorsitzender des Promovierendenkonvent) bittet um ein vernetzendes Treffen mit der Stuve.
 - Im letzten Jahr wurde bereits eng im Senat zusammengearbeitet, da die Promovierenden hier nur eine beratende Rolle haben. Lisa organisiert ein Treffen zwischen den studentischen Senator*innen und Peter, der Termin geht dann auch an den Sprat und Interessierte.
- Es gab viel Aktivität zum Thema Hochschulgesetzes-Novelle: Hierzu gibt es bereits einen AK, der gesondert berichtet.
- die letzten Schritte zwecks Amtsübergabe der Spratis sind nahezu abgeschlossen, es sind aktuell nur noch einzelne Punkte zu erledigen
- Für 30.10. wurde Sperrmüll-Abholung in der Turnstr. angemeldet. Wenn also jemand von euch/euren HSGen/Referaten/FSVen/FSIen/... Sperrmüll hat, gerne melden. Spätestens bis 29.10. abends, sodass alles reibungslos klappt.
- Das Jour-Fixe mit Frau Kopp und Abteilung L findet derzeit 14-tägig statt, wird aber vermutlich aufgrund der aktuellen Pandemielage wieder auf wöchentlich erhöht. Die VP-E-Gesprächsrunde soll diesmal unter einem Arbeitsthema stehen, sodass sich vielleicht mehr Studierende beteiligen.
- Die Finanzbeauftragten im neuen Sprat sind Lasvini und Maximilian. Sie können die Kostenerstattungsanträge unterschreiben, verwalten die Getränkekasse im Gebäude und erstellen mit Anja den Haushaltsvorschlag für den Konvent.
- Der Dies academicus wird dieses Semester am 02.11. aufgezeichnet und am 04.11. über die FAU-Seite im Internet und im Frankenfernsehen im TV ausgestrahlt. Das studentische Grußwort werden Lasvini und Lisa halten.
- Wir stehen in intensivem Austausch mit Herr Goenc, dem Leiter der Arbeitssicherheit, der die „Darfichrein“-App an der FAU implementiert hat, mit der die meisten Lehrräume und Aufenthaltsplätze für Studierende ausgestattet werden. Wir sind mit dieser Lösung ganz zufrieden. Die Daten bleiben auf den Servern der Hochschule und können nur von Herr Goenc eingesehen werden. Es kann keine Anwesenheitskontrolle durch Lehrende stattfinden. Die App wurde vom ChaosComputerClub geprüft und gelobt. Alternativ gibt es noch ein zweites System vom RRZE, dass in einigen wenigen Räumen eingesetzt wird. Dort gehen die Einwahldaten an den Lehrstuhl, der den Raum betreut. Studierende, die die Anwesenheitsregistrierung nicht digital durchführen wollen, können sich selbstverständlich in den Lehrveranstaltungen auch in eine analoge Liste eintragen.
- Aus dem Krisenstab gibt es auch einige neue Punkte zu berichten, hierfür gibt es einen gesonderten Bericht.

- Der neue Sprat hat sich mit Frau Eder vom Kanzleramt getroffen, die letzte Amtszeit eine große Unterstützung in Bezug auf Material und juristische Unterstützung war.
- Das allsemesterliche Gespräch zwischen dem Sprat und der Universitätsleitung wird am 09.12. stattfinden. Hier bitten wir in der Novembersitzung um Themenwünsche.
- Im AK Semesterticket wurde überlegt, wie man ohne Präsenzveranstaltungen am besten die neuen Erstsemesterstudierenden über das Semesterticket informieren kann. Es wurden nun Werbematerialien mit den FSVen und anderen geteilt, die die Einführungsveranstaltungen mitgestalten. Gleichzeitig gab es Nachfragen, ob das Ticket von der Stuve überhaupt beworben werden sollte. Da es aber eine Konventsposition dazu aus dem letzten Amtsjahr gibt, halten wir es für legitim, dass die FSVen & Co. Informationsmaterial weitergeben.
- Am 27.10. um 18:30 Uhr findet das nächste Dialog-Forum zur Stadt-Umland-Bahn mit Live-Stream. Noch steht nicht fest, wer von der Stuve dabei sein wird. > ebenfalls TOP später.
- Ein freiberuflicher Journalist recherchiert zu Verbindungen von deutschen Universitäten zum chinesischen Staat und hat uns nach unseren Erfahrungen gefragt. Wir informieren ihn über unser Positionspapier mit der Forderung nach mehr Transparenz bei diesem Thema.
- Das Büro für Gender und Diversity und die Frauenbeauftragten arbeiten seit einiger Zeit an einem Richtlinienentwurf zum Umgang mit sexueller Belästigung an der FAU/dem UK Erlangen. Diese Arbeit ist auch auf Initiative von studentischen Gruppen aufgenommen worden. Nun soll der erste Entwurf mit dem Ref Queer, AntiDisRa und dem Sprat besprochen werden. Wir hoffen, dass wir die Freigabe bekommen, den Entwurf so bald wie möglich mit dem Konvent zu teilen.

Johannes Eckl verlässt die Sitzung um 19:45 Uhr und überträgt seine Stimme auf Isabella Schweiger. Es sind weiterhin 27 Stimmen anwesend.

2.2 FSVen

2.2.1 FSV Nat

- Die FSV Nat hat sich konstituiert.
- Wir übernehmen die Rolle als FSI für den Studiengang „Modulstudien Naturale“, da diese nicht existiert und letzte Amtszeit einige Studis mit Fragen auf uns zugekommen sind.
- Die erste FSV Sitzung für diese Amtszeit findet morgen statt.

2.2.2 FSV Tech

- Präsenz-ESEn wurden abgesagt, jetzt doch alles digital.
- Dieses Semester kein TechFak Goes Downtown.
- Es gibt eine FSI für internationale Masterstudiengänge.
- Wir planen eine TF-weite Studierendenversammlung am 10.11. in Hybrid- oder digitaler Form.
- Studis haben teilweise Probleme mit Klausureinsichten (Prüfer*innen weigern sich Ersatztermine anzubieten).
- Arbeitswochenende im November wurde abgesagt.

2.2.3 FSV Med

- Studienzuschusskommission Fakultät hat am Mittwoch stattgefunden, ist ganz okay gelaufen.
 - Anmerkung: Haben andere Fakultäten Erfahrungen mit Geräten, die von Studienzuschüssen angeschafft werden und ab dann jedes Jahr „regulär“ Wartungskosten für diese Geräte beantragt werden?
 - Aussage Studiendekan Prof. Ostgathe: nicht verlässlich, dass es jedes Jahr bezahlt wird über Studienzuschüsse, soll ab jetzt so sein und im Protokoll (von der Med StuZuKo) ich vermerkt werden.
 - Erfahrung MaschBau Andy: Die haben auch das Problem mit Folgekosten-Anträgen und die werden jetzt teilweise schon als erweiterter Vorabzug bewilligt.
 - Erfahrung Jura Luisa: Da war die „Folgekosten“ eine Stelle, da wurde aber dann kommuniziert, dass das jetzt für ein Jahr ist.
 - Anmerkung Lisa: Schwierigkeit Stellen über Studienzuschüsse zu bezahlen; nutzbares Volumen der Zuschüsse wird immer kleiner durch feste bezahlte Stellen.
 - Anmerkung Lisa: ZGS-Mitglieder sollen ein Treffen einberufen, wie man damit umgehen soll (Als ToDo merken).
 - Luisa Weyers würde zu diesem Treffen auch gerne mitkommen.
- unsere Veranstaltungen sind am 12.10. gestartet, das heißt, wir sind schon gefühlt mittendrin im Semester ;)
- am 02.11. begrüßen wir unsere Erstis in Präsenz.
- unser Fakultätsvorstand hat in einem Eilbeschluss (ohne unsere Kenntnis) neue Studiengangvertreter*innen für die Klinik sowie die Vorklinik bestimmt. Für die Klinik wurde Frau Prof. Berkinger eingesetzt, in der Vorklinik Prof. Volk. Beides keine Menschen, mit denen wir vorher gut zusammengearbeitet haben. Jetzt machen wir das beste draus.
- Heute ist FakRat, Hurra.
- Sonst warten wir ab, wie sich die Lage am Klinikum entwickelt.
- Die Verhandlungen zu den „Corona-Staatsexamen“ halten an.

2.2.4 FSV ReWi

- Es wurde konstituiert.
- Diese Woche hätte eine Sitzung stattfinden können, aber aus formalen Gründen hat es dann nicht geklappt.
- Studienzuschusskommission hat getagt, lief gut und Lösungen wurden gefunden.
- Nur wenig Geld da.

2.2.5 FSV Phil

- Es wurde konstituiert.
- Nichts Dramatisches vorgefallen, aber regelmäßige Treffen sind geplant.
- Michael R.: Anmerkung zur FSV Phil: Es gab ein StuZuKo-Problem, weil eine Stelle falsch benannt war. In der Abstimmung wurde eine Stelle im Lehre-Qualitätsmanagement vertetigt, hinterher wurde deren Bezeichnung in „Referent des Dekans“ korrigiert, aber nicht neu abgestimmt. Es wird jetzt damit umgegangen. Keine Stelle, die über Studienzuschüsse bezahlt werden sollte, da es zu Grundaufgaben zählt; daher ein Problem.

2.3 Gremien

2.3.1 Uni-LuSt

- Themenmonat Lehre läuft aktuell.
- Bei der 2. Sitzung hat Prof. Händel einen Auszug der Querschnittsstudie Corona präsentiert.
 - 3 Befragungen (5.500 Teilnahmen / 3.250 / 3.500).
 - <1% gab an, ohne Hardware und Endgeräte zu sein
 - Fähigkeiten zum Online Lernen stark gestiegen im Semesterverlauf (starke Divergenz der Fakultäten, an der Tech war es zuvor schon hoch und auch Masterstudis sind deutlich höher als Bachelorstudis).
 - Schlussfolgerung: sehr erfreulich, die Studierenden halten sich für fähig an digitaler Lehre teilzunehmen.
 - Die allermeisten Studierenden haben so viele Lehrveranstaltungen besucht, wie sie es für die Präsenzlehre geplant hatten (ca. 20% haben weniger gemacht und ca. 10% haben mehr gemacht).
 - Stress ist über das Semester erheblich angestiegen (ab Semestermitte und dann zu Prüfungen).

- Webcam wurde kaum genutzt (v.a. Privatsphäre und Wohlbefinden spielten eine Rolle, Technik weniger).
- Aus den Ergebnissen heraus sollen die Studierenden in zwei Bereichen gefördert werden. Zum einen: Digital Studieren: Kompetenzen fördern (Kurse, Tipps, Video-Tutorials, Schlüsselqualifikations-Kurse, etc.). Zum anderen: Digital Interagieren: Zoom-Kaffeepausen, Onboarding der Erstis, innerhalb der Lehrveranstaltungen Möglichkeiten zur Interaktion schaffen.
- Hoher Workload bei Dozierenden und Studierenden im digitalen Semester.
- DIL Experts Ausbildung (Digital Learning Ausbildung am ili).
- Corona-Krise verdeutlicht bestehende Probleme in der Lehre.
- Lehrpreis ALEX Abstimmung in StudOn für Studierende noch bis 22.10. möglich
- ESE-Befragung der Stuve: Erstis haben Sorgen vor Online-Studium und auch Sorgen Freund*innen und Peers zu finden
- Bericht der Stuve:
 - QuiS Petition und Kommentare.
 - Finanzielle Sorgen von Studis (deutschlandweit 4mal mehr Studienkredite).
 - Bericht zur Position „Studium oecologicum“.
 - Ein Modul-eine Prüfung Problematik muss weiter verfolgt werden (Marcel Reimann).
 - Paulus hat sich für das Gremium der Töpferstiftung beworben.
 - Position zu Schlüsselqualifikationen wurde in eigenen TOP behandelt. Soll nun ausgiebig an den Fakultäten diskutiert werden (Paulus hat das Papier endlich auch den FSIn und FSVen gesendet).
- QuiS: Digitalisierungsprojekte konnten mit Hilfe des Freistaates nun doch bis März 2021 verlängert werden, andere Stellen laufen zum Jahresende hin aus.
- Orientierungs-Woche mittlerweile mehr als 700 Anmeldungen, durch Digitalangebot allerdings erhöhte Kapazitäten.
- Abfrage zum Bedarf elektronischer Fernprüfung gestartet (fast 500 Rückmeldungen).
- Beschluss der UL zum Lehrdeputat: Anrechnung von Aufwand durch Umstellung auf digitale Lehre.
 - Es ist genau festgelegt, was „gute, aufwändige, digitale Lehre“ ist > die wird jetzt x2 angerechnet.
 - „Schlechte“ digitale Lehre wird nur x0,75 angerechnet.
 - Ja, das ist nicht gesetzeskonform, aber vom Ministerium erlaubt worden
- Beschluss Prüfungen: Die Anzeigepflicht für Veranstaltungen entfällt und wird ersetzt durch darfishrein

- Corona-Satzung wird um neue E-Fernprüfung ergänzt.
- FAUst Sonderbericht Covid19 (Desiree Bender):
 - Es kann eine Vorstellung im Konvent geben, falls wir das in einer Sitzung haben möchten?
 - Teilnahmequote 18% (mehr als in den Vorjahren).
 - 70% Zustimmung über Lage informiert zu sein und dass UL bemüht ist (beste Informationslage an der Tech).
 - Absage der Prüfungen großes Verständnis (außer Med, da nur 50%, an Tech und Phil mit 74% deutlich höher).
 - Sorgen nach abgesagten Prüfungen und Prüfungslast (v.a. Tech).
 - Ähnliche Zahlen wie in Querschnittsstudie zu Teilnahme an Prüfungen (53% das gleiche, 10% mehr, 1% keine Prüfung).
 - 38,3% sagen Motivation bei digitalen LV ist schwieriger
 - Hohe Varianz bei Lernaufwand zw. Fakultäten, besonders an der Phil enorm gestiegen.
 - 44,4% fehlt die Bib als Lernort.
 - Geschlossene CIP Pools besonders an der Tech ein Problem.
 - Größte Sorgen (50,6%): Finanzierung, Verlängerung der Studienzeit, soziale Kontakte und Lehrqualität.
 - Geringere Sorgen (33,3%) Prüfungsbelastung und Prüfungen im Allgemeinen.
- Debatte zum Thema Plagiate und Plagiatssoftware- Nichts Endgültiges aber Tendenz keine Software. Hintergrund: Software lädt Daten auf externe Server im Ausland, was datenschutzrechtlich schwierig ist.
- Leute mit Symptomen sind von Prüfungen und LVs auszuschließen, siehe Corona-Satzung.
- Maskenpflicht nun auch bei Prüfungen und LVs, siehe FAU Corona Informationen
- Gute Kommunikation bzgl. Corona mit Stadt Erlangen, schlechte mit Stadt Nürnberg.
- Diskussion zum Hochschulgesetz soll angeregt werden auch in der Uni → FAU-Dialog.
- Paulus hatte nach der LuSt ein Telefonat mit Andrea Grimm (L2) bezüglich Immatrikulationsbescheinigung, diese soll möglichst noch diese Woche nach Vorbild der LMU (direkte Ausweisung der individuellen Regelstudienzeit) erfolgen. Im Zuge dessen wird die Bescheinigung umgestellt auf eine Bescheinigung auf einer DIN A4 Seite.

2.3.2 Krisenstab

- Michael Ruppert und Moritz Wicklein sind neue studentische Vertreter im Corona-Krisenstab der FAU. Nur eine Person wurde reingelassen, bisher Michael R.
- Seit Beginn der Amtszeit gab es 4 Treffen des Krisenstabs, die letzten beiden als Außerplanmäßige Sitzungen am 21.10. und 19.10. aufgrund der massiv gestiegenen Fallzahlen des Coronavirus.
- Wir haben im Krisenstab die Öffnung von Lernräumen und CIP-Pools vorangetrieben, hier gibt es Fortschritte (Darfichrein auf Lerninseln, Räume außerhalb von Veranstaltungszeiten nutzbar, Priorisierung der Öffnung von CIP-Pools zum 2.11.2020, es gab mehrere Verzögerungen; da Probleme mit Belüftbarkeit der Räume).
- Generelle Maskenpflicht in Innenräumen (in Büros trotz Trennwänden, bei mündlichen und Schriftlichen Prüfungen, bei Vorlesungen, Gängen) und dem Gelände mit Ausnahme des Schlossgartens - kaum Ausnahmen. Auch auf Sitzplatz Maskenpflicht, selbst mit Abstand über 1,5m.
- „Darfichrein“ App zur Datenschutzkonformen Kontaktdatenerfassung und Weitergabe im Infektionsfall.
- 2 Fälle von Coronaviruserkrankten Studierenden in Prüfungen, wurden aus der Prüfung entfernt & positiv getestet.
- Noch keine generellen Entscheidungen zur Lehre im Wintersemester angesichts exponentieller Pandemieentwicklung, bisher Individuelle Freigabe von Veranstaltungen.
- Nachfrage Andy: Wenn das Handy darfichrein-App nicht unterstützt, muss man dann die analoge Liste nutzen?
 - Clarissa: funktioniert dennoch, entweder über URL oder QR-Code im Raum, die über Kamera bzw. Browser nutzbar sind.
- Anmerkung Andy: Es ist nachvollziehbar, dass Studis trotz Erkrankung in Klausuren gehen, da sie sonst die Klausur erst im nächsten Semester nachschreiben können, was nur eine suboptimale Lösung ist.
- Anmerkung Lisa: nach Corona-Satzung kann jeder Studierende bei Lehrenden nach Prüfungsäquivalent fragen (rechtlich nicht bindend, nur dringliche Bitte). Es gibt ein Ersatzformat, bei triftigem Grund (Studierende im Mutterschutz, denkbar wäre das auch für COVID-positive Personen, muss man fragen). Muss zum gleichen Zeitpunkt sein und in Umfang/Anspruch vergleichbar sein.
- Anmerkung Lisa: Keine Klausur ist so wichtig, dass sie ein Ansteckungsrisiko für andere Personen auf Unigelände oder bei Anreiseweg der erkrankten Person rechtfertigt.

Lukas Geisler verlässt die Sitzung um 20:13 Uhr und überträgt seine Stimme auf Margarita Kavali. Es sind weiterhin 27 Stimmen anwesend. Michael Straulino betritt die Sitzung um 20:22 Uhr. Damit verfällt seine Stimmübertragung auf Richard Schmidt. Es sind weiterhin 27 Stimmen anwesend. Laura Wiggers (Gast) betritt um 20:13 Uhr die Sitzung.

2.4 Referate und Arbeitskreise

2.4.1 AK Hochschulgesetz

Hinweis: Der Arbeitskreis hat sich aufgrund der Aktualität und Relevanz des Themas Ende September spontan gegründet.

- Seit einigen Jahren zeichnet sich ab, dass die bayerische Regierung ein neues Hochschulgesetz entwickelt. Zwischen „Großer Wurf“ und „unternehmerische Hochschule“ fielen im Hintergrund viele Begriffe, aber der Prozess war bis zur letzten Woche für die Öffentlichkeit sehr intransparent. Nun gibt es ein offizielles Eckpunktepapier.
- Es hat sich ein offener Arbeitskreis zu dem Thema gegründet, der:
 - Gemeinsam das aktuelle Hochschulgesetz nach verbesserungsmöglichkeiten überprüft hat
 - Sich die öffentlichen Sitzungen des Wissenschaftsausschusses angesehen hat.
 - Sich mit Christian Zwanziger von den Grünen getroffen hat, um sich über das Gesetz auszutauschen.
 - Ein Gespräch mit der Universitätsleitung am 23.10.2020 durchführt, um sich darüber auszutauschen.

Der neue Entwurf:

- Flexibilisierung der Rechtsform vor, die Universität sollen im Regelfall zu reinen Körperschaften öffentlichen Rechts werden.
- Zentralisierung der Macht bei der Universitätsleitung.
- Die Universitäten können ihre eigene Struktur wesentlich stärker selbstbestimmen („maximale Verschlankung und Deregulierung“ des Gesetzes) und sollen in einen unternehmerischen Wettstreit zueinander kommen.
 - Größere Möglichkeit unternehmerischer Betätigung.
 - Gebührenerhebungsmöglichkeit, insb. Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer.
 - Universitäten als Bauherren.
 - Minimaler gesetzlicher Rahmen mit Leitung durch eine*n Präsident*in, angemessenem Einfluss der Träger der Wissenschaftsfreiheit und effektive Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivitäten und Einhaltung der Haushaltsvorgaben.
 - Es existiert keine Vorgabe bestimmter Gremienstrukturen mehr.
 - Die Universität beschließt ihre eigene Satzung.
- Aufgaben der Hochschulen: „Dreiklang von Forschung, Lehre und Transfer“.
- Gesamtlehrdebatte: Flexibles disponieren von Lehrkapazitäten, neu geschaffene Forschungsprofessuren.

- Eine gewählte Studierendenvertretung ist „verbindlich vorgesehen“. Weiterhin wird ein Landesstudierendenbeirat ohne Rechtspersönlichkeit verankert.

Diskussion:

- Kritik kommt unter anderem von Expert*innen.
 - Max-Emanuel Geis, Vorsitzender des Landesverbandes Bayern des deutschen Hochschulverbands und Professor an der FAU warnte im Vortrag z.B. vor Verfassungsrechtlichen Problemen und einem „modern aufgehübschtes Führerprinzip“ und dass Gremien entmachtet werden könnten.
- Folgende Positionen finden wir bis jetzt zum Gespräch mit Unileitung wichtig:
 - Demokratische Mindeststandards.
 - Festlegung, dass Studierende in bestimmter Anzahl in der satzungsgebenden Sitzung dabei sein müssen.
 - Grundfinanzierung für jegliche Forschung und die Lehre.
 - Sicherung der Studienzuschüsse.
- AK ist öffentlich, man kann per Telegram-Gruppe beitreten: [Link](#)
- Mailverteiler ist geplant.
- Nachfrage Richard: Man entfernt sich also noch weiter von gutem studentischen Einfluss auf die Universität über eine verfasste Studierendenschaft?
 - Anmerkung Moritz: Es wird halt jetzt offiziell festgeschrieben, dass wir keine Rechtsperson sind und damit auch nicht viel ausrichten können.
 - Anmerkung Luisa: bezieht sich hier aber nur eher auf Studierendenvertretung auf Landesebene
 - Anmerkung Johannes: Es steht deutlich mehr drin, als vorher und vor allem hat die Universität deutlich mehr Freiheiten der Studierendenvertretung innerhalb der Uni mehr Rechte einzuräumen. Sie kann natürlich auch das Gegenteil tun und weniger festschreiben, aber das ist bei uns unwahrscheinlich.
 - Anmerkung Moritz: Wäre ja witzig, wenn es auf Uniebene dann möglich wäre uns zu einer Rechtsperson zu machen
 - Antwort Luisa an Moritz: Die Uni kann die Studierenden auch mehr einbinden in Prozesse zur Ausgestaltung; wie schon bei FAU teilweise praktiziert. Selbst wenn Hochschulgesetz es nicht direkt festschreibt. Aber die Uni darf wahrscheinlich keine Rechtsperson an die Studierendenvertretung vergeben.

Marius Beyer betritt die Sitzung um 20:35 Uhr die Sitzung. Es sind jetzt 28 Stimmen anwesend.

2.4.2 AK nachhaltige Hochschultage (16.-20.11.)

- Auftaktveranstaltung wird pandemiebedingt (leider) umgeplant und es soll nur online-Zuschauer*innen geben.
- Aktuelle Idee ist, dass alle Redner*innen live aus dem Hörsaal gestreamt werden (Regeln von Staat und UK abwarten und Redner*innen einbeziehen).
- Streaming gemeinsam mit Funklust und Medienzentrum geplant.
- Veranstaltung während der Woche können voraussichtlich nur digital stattfinden.
- Gibt Insta-Takeover während der Woche für gesamte Woche FAU Instagram Account.
- Bewerbung muss endlich gestartet werden, Einladung der Presse etc.

2.4.3 Ref Öko

- Erfolgreicher Stand an der ESE, mit ca. 30 Besucher*innen.
- Ökoplenum geht weiter, jeden 2.Mittwoch im Monat 18:00 Uhr. fsv.tf/oekoplenum -> letztes mal 8 neue Studis dabei
- Green Office war Ploggen mit ca. 20 Leuten am Unigelände.
- ÖkoRef hat eine 1 Jahres Mentimeter Lizenz benutzt -> kann gerne verwendet werden, Passwort auf Anfrage.
- Vorbereitung von Veranstaltungen für nachhaltige Hochschultage
- AK Klimaschutz war in Zeitung und wurde mit Umweltpreis geehrt.
- Hr. Tasdelen (SPD, MdL) hat einen Antrag zu Lastenradförderung für Behörden und Hochschulen gestellt > wird nächste Woche im Landtag diskutiert.

2.4.4 AK Causa Müller

- Bereits im ersten Quartal des Jahres diskutierten die studentischen Senator*innen über Stefan Müller (MdB, Wahlkreis Erlangen; CSU) als Mitglied des Kuratoriums der FAU, da Tweets von ihm aufgefallen waren, die auf eine grenzwertig rechte Position schließen lassen.
- Herr Müller darf Uni-Leitung in Entscheidungen beraten, das dürfen nicht mal wir.
- Äußert sich auf Twitter nicht explizit zu FAU oder Landkreis Erlangen (Tweets letzte 2,5 Jahre).
- Im August fällt Stefan Müller bei Twitter weiteren Mitgliedern der Stuve auf, da er in mehreren Tweets rechte Gewalt verharmlost und die Klimaschutz-Bewegung und linke Politik kriminalisiert. Ein offener Brief wird verfasst, der den sofortigen Ausschluss Herrn Müllers aus dem Kuratoriums fordert.

- Herr Hornegger antwortet sehr schnell und lehnt einen Ausschluss aus dem Kuratorium strikt ab, er erklärt sich aber zu weiteren Gesprächen bereit.
- Durch einen Stuve-internen Fehler wird diese Antwort exklusiv einer Hochschulgruppe zugänglich gemacht, noch bevor die Initiator*innen des Briefs oder die beschlussfassenden Gremien der Stuve darauf reagieren konnten. Das sorgt für Unmut und einige Öffentlichkeitsarbeit.
- In der Öffentlichkeit werden die verschiedenen Meinungen der Studierendenschaft zu diesem Thema berücksichtigt.
- Sechs Hochschulgruppen verfassen gemeinsam eine Pressemitteilung, in der sie den Ausschluss von Herrn Müller aus dem Kuratorium fordern. Diese wird in den Erlanger Nachrichten veröffentlicht.
- Herr Hornegger sucht von sich aus den Kontakt zu Herrn Müller und lädt ihn zu einem Gespräch ein. Herr Müller nimmt diesen Termin wahr und gibt zu, dass seine Formulierung auf Twitter unüberlegt war.
- Aus dem sich bildenden AK zur „Causa Müller“ wird dem Studentischen Konvent eine Position zur Abstimmung vorgelegt. In dieser wird gefordert, dass die passenden Gremien der Universität ergebnisoffen prüfen, ob Herr Müller weiterhin als Kuratoriumsmitglied geeignet ist. Die Position wird vom Konvent angenommen.
- Nachdem angekündigt wurde, dass die studentischen Senator*innen diese Position in der folgenden Senatssitzung berichten möchten, bittet Herr Hornegger Mitglieder der Stuve zu einem Gespräch.
 - Dort betont Herr Hornegger vor allem, dass die Rolle eines Kuratoriumsmitglieds nichts mit Repräsentation der Universität zu tun hat, sondern lediglich die Beratung der Universitätsleitung (so diese das möchte) und die Unterstützung der Interessen der Universität gegenüber Dritten (bsp. der Politik) beinhaltet.
 - Er erklärt, dass Herr Müller als Mitarbeiter im Wissenschaftsministerium in der Vergangenheit immer wieder wichtige Informationen und Entwicklungen für die FAU aufbereitet hat, so dass wir die politischen Veränderungen und Ausschreibungen möglichst gut nutzen konnten.
 - Er erzählt, dass Herr Müller seine Rolle als Kuratoriumsmitglied ansonsten nicht sehr intensiv ausübt; er nimmt bsp. nicht regelmäßig an den Sitzungen des Kuratoriums teil.
 - Herr Hornegger erklärt, dass trotz seiner ersten ablehnenden Mail, er nicht befugt ist, die endgültige Entscheidung zu treffen. Die Entscheidung liegt beim Senat und er schlägt vor, dort einen ordentlich Diskussionspunkt ggf. mit Abstimmung zu planen.
- Herr Hornegger kontaktiert uns noch einmal, da Herr Müller gerne ein Gespräch mit Studierenden führen würde, um „Missverständnisse“ auszuräumen. Es wird in Absprache zwischen dem Sprecher*innenrat und dem Arbeitskreis Causa Müller festgelegt, dass aus dem Arbeitskreis heraus Vertreter*innen für dieses Treffen vorgeschlagen werden sollen. Da das Zustandekommen dieses Gesprächs als Ergebniss der Arbeit des AKs gewertet wird, wird es als legitim gesehen, dass die Gesprächsteilnehmer*innen aus dieser Gruppe kommen.

- Für die Senatssitzung am 28.10. sieht die Tagesordnung „TOP 9 Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung - Beschwerde von Studierenden über Aussagen eines Kuratoriumsmitglieds“ vor. Diese Formulierung entspricht nicht unserem Antrag auf den TOP, der nach der Position des Konvents einen Bericht und eine ergebnisoffene Diskussion ggf. mit Abstimmung gefordert hat. Keine Forderung, ihn direkt zu entfernen; sondern erstmal nur kritisches Prüfen.
- Vorschlag für das Gespräch mit Hr. Müller: Eda Simsek, Luisa Weyers, Paulus Guter, Lisa Heger.
 - Bisher schon beteiligt am Prozess, sollte möglichst diverse Aufstellung bieten.
 - Konvent soll sich dazu aussprechen, keine Abstimmung. Wenn es Einwände gibt, dann nennen; ansonsten gehen die Leute hin .
 - Kein Widerspruch, genannte Personen gehen zu Treffen.
- Regeln zum Umgang mit Informationen an den Sprat durch den Sprat (die sich der Sprat gegeben hat):
 - Alle Informationen gehen an alle Statusgruppen gleichzeitig.
 - Aktionen auf Mails an den Sprat werden im Gremium entschieden.
 - Informationen die an den Sprat gehen, sind geheim bis darüber im Gremium ein Beschluss gefasst wurde.
- Nachfrage Michael Straulino: Vermutet, dass die Information bewusst an den RCDS weitergegeben wurde. Da die Hochschulgruppe daraus einen Vorteil gezogen hat, mutmaßt er, dass die Information bewusst/absichtlich weitergegeben wurde. So ein Verhalten ist nicht tragbar für den Sprat. Die verursachende Person sollte über ihre Eignung für den Sprat nachdenken.
- Nachfrage Rita: Wie läuft die Wahl ins Kuratorium ab?
 - Lisa: Ist ein Posten auf Lebenszeit bzw. bis Mitglied sich entscheidet zurückzutreten.
 - Korrektur Paulus: Laut Grundordnung bestellt auf 3 Jahre, aber beliebig. oft verlängerbar. Praxis ist aber wohl, dass die Person immer wieder bestellt wird.
 - Rita: Könnte dann im Senat diskutiert werden, ob die Zugehörigkeitszeit vielleicht begrenzt werden sollte anhand dieses Präzedenz-Falls.
- Anmerkung Rita: Stimmt Michael zu und bedankt sich beim AK für das Engagement.
- Anmerkung Paulus: Man sollte in dem Fall nochmal verzeihen, es sind viele neu gewählte Spratis dabei und vielleicht war es einfach Unerfahrenheit. Er sieht den Zeitvorsprung bei der Öffentlichkeitsarbeit nicht als besonders kritisch, da in der AK-WhatsApp-Gruppe quasi alle politischen Hochschulgruppen dabei waren und ziemlich schnell Screenshots hatten. Hoffte, dass sich dies nicht wiederholt, sonst müsste man über Konsequenzen nachdenken.

- Anmerkung Richard: Bevor vorschnelle Konsequenzen kommen, sollte erstmal kein böser Willen unterstellt werden. Wenn es sich jedoch wiederholt, dann sollte es Konsequenzen haben. An die betreffende Hochschulgruppe: Wenn man Infos exklusiv bekommt, sollte man überlegen, ob man sie zur Profilierung nutzen sollte. Appell an Fairplay.
- Nachfrage Isabella: Wenn man z.B. Amtszeit auf 10 Jahre begrenzt, würde es noch genug Menschen geben, die das machen wollen? Wie viel bürokratischer Aufwand ist die Nominierung ins Kuratorium?
- Nachfrage Isabella: Wo stehen denn diese Regeln? Stehen im Protokollpad, werden jetzt auch noch in den Zoom Chat geschrieben.
- Anmerkung Luisa: Posten im Kuratorium klingt wichtiger als er ist, die meisten nehmen den Job auch nicht groß wahr, aber keine wahnsinnig bedeutende Rolle. Sollte keine Grundsatzdiskussion lostreten, wer im Kuratorium sitzen darf, aber bei Verbreitung rechter Ideen sollte man über öffentliche Assoziation zur FAU Gedanken machen.
- Anmerkung Marius: FAU sollte prüfen, wer sie im Kuratorium repräsentiert; auch wenn es kein enorm wichtiges Gremium ist. Idee: 3 Jahres Turnus „neu starten“ und jetzt neu bestellen.
- Anmerkung Paulus: Kuratorium wird laufend bestellt, kein fester Turnus wie bei einer Wahl. Kein Zwang eine Person nachzubestellen (GO „bis zu 20 Personen“, keine Mindestzahl).

Jesse Rupprecht betritt die Sitzung um 20:45 Uhr. Seine Stimmrechtsübertragung auf Sophie von Rohr verfällt. Es sind weiterhin 28 Sitmmen anwesend.

2.5 Sonstige Berichte

2.5.1 Studentenwerk

- Beitrittserklärung des StW Erlangen Nürnberg „Masthuhn“initiative ab November 2020.
- Recup Erweiterung in den Objekte im StW Erlangen Nürnberg ab erstes Quartal 2021.
- TOGO Müllvermeidung ab 16.11.2020 durch Mehrweg System im Haupt,- Essensbereich, inkl. CO₂-Auswertungsbilanz.
- Zusatzverkauf Fairer Handel „Lebkuchen“in Zusammenarbeit mit dem 3. Weltladen Erlangen ab 16.11.2020.
- Teilnahme an den Bayrischen Nachhaltigkeitstagen.

2.5.2 Nachhaltigkeitsbeirat-Bericht

Clarissa berichtet:

- Man kann über die Stadt Zuschüsse für Nachhaltigkeitsprojekte beantragen (bis 250€ formlos über die Verwaltung, darüber entscheidet der Nachhaltigkeitsbeirat ob das Projekt/Investition bezuschusst wird).
 - Voraussetzungen: öffentliches Interesse, Gebiet der Stadt Erlangen, Eigenbeteiligung, ordentliche wirtschaftl. Verhältnisse, Vorhaben noch nicht begonnen.
 - Geld ist normalerweise ca. Juni bis Jahresende vorhanden immer.
 - Ca. 15.000€ noch für 2020 verfügbar.
- Gab bereits einen Antrag vom Lesecafe welche aufgrund von Corona die Gastro-Angestellten nicht mehr hätten bezahlen können, wurde angenommen.
- Noch mehrere kleine Anträge wurden auch angenommen.
- Klimaschaufenster wurde bisher über Bundes-Umwelt-Ministerium gefördert, wird jetzt versucht über Umwelttopf (Umweltbildung) der Stadt weiterzufinanzieren, wenn das nicht klappt wahrscheinlich über Nachhaltigkeitsbeirat.
 - evtl. kann man über diesen Umweltbildungstopf auch mal Vortragende bezahlen für öffentliche Vorträge?
- Stadt möchte 100 Mio. € in den nächsten 6 Jahren in Umwelt/Nachhaltigkeit investieren → sei laut Bürgermeister sehr viel im Vergleich zu anderen Städten „Wenn jede Stadt das machen würde, dann könnte man Klimaziele einhalten“
- Am 20.11.2020 um 13 Uhr findet für Beiratsmitglieder/Stellvertreter*innen ein Einführungsseminar statt
- Clarissa wurde eingeladen von der Zuständigen im Bürgermeister- und Presseamt um über die Studierendenvertretung und unsere Vorstellungen im Nachhaltigkeitsbeirat zu berichten, würde mir gerne auch Input dafür wünschen.
 - Klimaschutz-Konzept haben wir für die Uni erstellt → Ideen daraus kann auch die Stadt als Inspiration nutzen (gab Umweltpreis).
 - Studierende freuen sich über Förderung von nachhaltigen Unternehmen (Second Hand-Läden, Lebensmittelläden, Märkte, etc.).
 - Studierende freuen sich über das Schaffen von gemeinschaftlichen Räumen (Grünanlagen mit vielfältigen Möglichkeiten/Erlaubnissen, aber auch Innenräume, die Initiativen/Gruppen/Einzelpersonen nutzen können.
 - Fahrradständer!
 - ÖPNV.
 - Es wird nachgefragt ob der grüner Verteiler auf ihren Verteiler mit aufgenommen werden kann.

Luise Leistner verlässt die Sitzung um 21.11Uhr; ihre Stimme überträgt sie auf Hannah Lenk. Damit sind weiterhin 28 Stimmen anwesend.

Paul Wagner verlässt die Sitzung um 21:16; seine Stimme geht an Jesse Rupprecht. Damit sind weiterhin 28 Stimmen anwesend.

3 Positionspapier „Faire Studienbedingungen auch im Wintersemester“

Eingebracht von Richard Schmidt und Michael Straulino am 17.10.2020.

- Michael Straulino stellt das Positionspapier vor, dass am 17.10. per Mail dem Konvent zugegangen ist
- Folgende Forderungen sind enthalten:
 - GOP-Verlängerung.
 - Keine Nachteile für Leute, die nicht Präsenz kommen.
 - Individuelle Regelstudienzeit auch für Ersties erhöhen.
 - die Annullierung von Fehlversuchen sollte weiter gelten.
- Begründungen: Ersies sollen keinen Nachteile gegenüber bereits immartikulierten Studierenden haben. Die individuell schwierige Lage einiger Studierender soll abgedeckt werden, siehe Begründungen im Antrag.
- Michael nimmt Bezug auf die weitergeleitete Aussage von Frau Kopp, dass die Annullierung nicht geht, wegen dem erhöhten Korrekturaufwand; findet es nicht tragbar, das Mitarbeiter*innen und Studierende so gegeneinander ausgespielt werden.
- Studienbedingungen sollen in der aktuellen Situation verbessert werden.
- Nachfrage Andy: Gibt es denn schon Aussagen, ob das WiSe auf Bafög angerechnet werden soll?
 - Michael S: Dazu gibt es noch keine Aussagen. Deshalb soll diese Forderung an die LAK gehen. Es ist unrealistisch, dass zwei Semester SoSe/WiSe anerkannt werden, aber die erst im WiSe anfangen, sollten eben keine Nachteile haben.
 - Marius: Findet es schrecklich, dass wichtige Positionen und Forderungen der Studierendenschaft bereits innerlab der Studierendenvertretung entkräftet werden. Wenn es um die Verbesserung der Bedingungen er Studierenden geht, sollte uns doch die mögliche Position des Profs etc. egal sein. Und auch „zukünftige Verhandlungsgrundlagen“ sollten egal sein, wenn es um konkrete Probleme gibt.
- Lisa: Zustände sind nicht wie letztes Semester. Wir konnten uns alle dieses Semester vorbereiten. Es werden wohl keine Prüfungen ausfallen und somit während des Semesters nachgeholt werden müssen. Lehrkonzepte sind durchschnittlich ausgereifter und der Arbeitsaufwand angepasster. Wir sollten bei Mitarbeiter*innen die Professor*innen mitdenken. Von der höheren Anrechnung des Lehrprogramms können sie sich nichts kaufen. Wenn wir die Annullierung bekommen, dann würde Fr. Kopp uns gegen die Professor*innen ausspielen - muss man sich jetzt fragen, welche Mitarbeiter*innengruppe wir wie werten. Argument, dass Leute, die gleichen Rechte wie im Vorsemester bekommen ist nicht greifbar.

- Richard: Es geht nicht darum, der UL etwas vorzuwerfen. Expert*innen wiesen immer auf höhere Zahlen im Herbst hin, damit hätte mensch planen können. Die aktuelle Situation ist nicht eine Normalsituation. Ja, wir sollten uns nicht ausspielen lassen, aber unsere Aufgabe ist es, die Studierenden zu vertreten (nicht andere Personengruppen). Wenn das adhoc Stellenschaffung bedeutet, ist es Aufgabe der Universität und nicht der Studis.
- Paulus: Die individuelle Regelstudienzeit wird auf der Imma vermerkt, das sollte beim Bafög helfen. Die individuelle Regelstudienzeit in Bayern ist nur gekommen, weil alle anderen das eingeführt haben. Also muss man das auf Bundesebene ansprechen.
 - Marius: andere Bundesländer haben Regel getroffen, die es der UL freigeben die individuelle Regelstudienzeit umzusetzen, insofern doch keine einheitliche Regel.
- Marius: Es gab Vorbereitungszeit, aber sonst hat sich nicht viel verändert. Die finanzielle Situation ist weiterhin schlecht und die Lehre ist weiterhin schlechter. Wenn mehr Arbeit auf die Lehrenden zukommt, dann ist es die Aufgabe der Uni.
- Lisa: Mit Vorurteil aufräumen, dass durch das Digitale die Lehre bei allen schlechter geworden ist. An der Med wurde die Lehre besser, nur Praxis fehlt. Ggf. müssen wir mit dem Notstand noch mehrere Semester leben, da können wir doch nicht dauerhaft in Notstandsgesetzen weitermachen. Klar werden wir dann irgendwann den Zustand haben, dass Prüfungen so oft wie nötig geschrieben werden dürfen, aber ob das dann ein guter Weg war ist auch fraglich.
- Paulus: Mit Frau Kopp wurde heute diskutiert, dass ein Abbrechen der Prüfung vielleicht wieder eingeführt werden kann, weil die Maskenpflicht eine Belastung ist, die man vorher nicht abschätzen kann.
- Marius: Gibt es denn noch die Corona-Satzung.
 - Paulus: Ja, aber eine neue Variante für das WiSe, bei dem der Abbruch von Prüfungen auf Druck der Fakultätsleitung herausgenommen wurde.
- Luisa: Stimmt in vielen Punkten mit Lisa überein, hat das Gefühl das hier teilweise Rosinenpickerei betrieben wird (ich gehe halb vorbereitet in die Prüfung und schaue dann mal). Dass die Prüfung annulliert wird wenn man eine Maske währenddessen tragen muss ist ein guter Vorschlag.
- Michael S: Rosinenpickerei hält er auch für falsch, er findet es auch richtig, dass Studierende die Prüfung nur schreiben, wenn sie vorbereitet sind. Er möchte betonen, dass natürlich die Profs sich vorbereiten konnten, aber viele tun das halt nicht. Er hat viele negative Beispiele erlebt. Es ist nicht viel mehr Korrekturaufwand, eine abgebrochene Prüfung als annulliert einzutragen. Und wir vertreten die Interessen der Studierenden und sollten die Interessen der Profs nicht so sehr in unserer Forderung gewichten, sondern auch mit Maximalforderungen reingehen.
- Luisa: Wir wissen nicht, ab wann die Bedingungen wieder „normal“ sind. Und wie lange wollen wir das denn rauszögern? Es hat ja auch keine Vorteile für Studierende, wenn ihr Studium krass verlängert wird.
 - Marius: Es ist den Studierenden ja weiterhin möglich, alle Prüfungen abzulegen, die sie ablegen wollen und damit auch ganz schnell fertig zu werden.

- Michael S: Die Regeln sollen so lange gelten, wie die Rahmenbedingungen nicht normal sind und wenn das fünf Semester sind, dann ist das so. Und danach kann man sich dann unabhängig davon dafür einsetzen, dass die Prüfungen so oft wiederholt werden können, wie sie wollen.
- Richard: Entstehen denn durch die Forderungen im Antrag Nachteile für irgendwelche Studierende? Wir wollen ja nur mehr Rechte für die Studierenden.
 - Luisa: Es geht eher nicht darum, dass Nachteile entstehen, sondern dass uns in den Verhandlungen gegenüber den Profs ein starker strategischer Nachteil entsteht und wir dann andere Forderungen nicht gestattet bekommen, wenn wir mit so was reingehen.
- Johannes: Alles was da in den Papieren drin steht, sind ja unsere grundsätzlichen Positionen. Und ob wir dann in den Gesprächen diplomatisch zurückweichen, dann ist das so. Das in den Papieren ist ja nur die Forderung.
- Lisa: Es wird der Studierendenschaft vorgeworfen, dass wir das für uns Beste aus der Situation rausholen wollen, ohne Rücksicht auf Verluste. Auch alle anderen Statusgruppen an der Uni haben Nachteile aus der Situation. Und es gibt auch Studierende, die es voll okay finden, wenn es begrenzte Versuche und das Durchfallen gibt und das ist auch eine studentische Meinung sollte so anerkannt werden.
 - Richard: Das mit deiner Meinung will dir niemand vorwerfen. Wir sind da, damit wir Mehrheit bilden können.
- Paulus: strategisches Denken kann das positive Ergebnis erhöhen. Verhandlungsposition und Strategie sollte mit Bedacht werden. In der Vergangenheit sind wir bei Fr. Kopp und den Dekanen auf eine deutlich höhere Kooperationsbereitschaft gestoßen, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, gehört zu werden und sich durchzusetzen.
- Andy: Es gibt natürlich keine einheitliche Meinung der Studierenden. Aber eine Forderung nach Vorteilen hat mehr Gewicht, als ein strategischer Nutzen für die Position. Jeder*m steht natürlich eine private Meinung zu. Auch er hat negative Erfahrungen durch die Digitalisierung gemacht und findet es okay an anderen Stellen dann Vorteile zu fordern.
- Michael Straulino: Auch er hat die Beobachtungen in der FSV gemacht, dass der Aufwand sich im Durchschnitt/bei der Mehrheit erhöht hat. Zum Thema Verhandlungsstrategien hat sich an der FSV Nat die Meinung nach Kontroverse durchgesetzt, natürlich mit Maximalforderungen in Verhandlungen gehen. Wenn Professor*innen nicht mitgehen, wenn es nur halbe Forderungen sind, dann spricht das nicht gegen die Studis sondern gegen die Profs. Das ist auch nicht das Bild, das wir von den Profs haben sollten und stellt sie zu negativ als „zornige Götter“ dar. Zu den gleichen Bedingungen von Mitarbeiter*innen und Studis: Wir sind eine Studierendenvertretung und sollten deren Interessen vertreten. Wenn dann in Verhandlungen die Interessen der einzelnen Statusgruppen abgewägt werden, dass ist das ok. Die schlechte Situation der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen liegt bestimmt nicht an minimalen Belastungen durch Prüfungen, sondern an deren fehlender Vertretung durch einen Betriebsrat. Hat im Wahlkampf klar mit dem Ziel geworben, die Anzahl der Prüfungsereignisse nicht zu beschränken und ist trotzdem oder gerade deswegen gewählt worden. Insofern ist das klar eine Meinung der Studierenden. Es ist aber auch richtig, wenn andere Vertreter*innen mit anderen Zielen gewählt worden sind und diese hier äußern.

- Richard: Sollten zurück zum Positionspapier kommen, wir sind sehr ausgeschwiffen.
- Marius: Bedauert, dass der schlimmste Feind im Kampf um bessere Bedingungen für Studierende scheinbar in der Studierendenvertretung direkt sitzt, wenn darüber nachgedacht wird, eine Forderung nicht zu formulieren, weil die Profs etc. einer anderen Meinung sein könnten. Und auch wenn das die persönliche Meinung ist, dann sollte die gegen die größeren Interessen zurückgestellt werden. Und Forderungen sollten nicht danach gestellt werden, ob die Debatte möglichst gut geführt werden kann. Daher handelt es sich um eine wichtige Grundsatzdiskussion, die hier auch geführt werden muss, bevor wir uns um das Positionspapier weiter kümmern können. Wir sollten nicht ausschließlich strategisch denken, sondern unsere Position verteidigen und dafür einstehen. Zukünftige Verhandlungsgrundlagen sind ihm relativ egal, wenn es akute Probleme gibt, die angegangen werden müssen. Wenn es nicht möglich ist, Positionen im „netten Gespräch“ zu erreichen, dann müssen andere Wege gefunden werden, Forderungen zu erkämpfen.
- Richard: Bittet in Bezug auf die Formulierung „Schlimmster Feind“ darum, dass sich in Redebeiträgen respektvoll gegenüber anderen Personen geäußert werden soll.
- Marius (Zwischenruf): Findet Formulierung „Feind“ nicht respektlos.
- Johannes: Vor ein paar Monaten hätte er auch noch gesagt, dass aufgepasst werden muss, wie wir formulieren etc. Im Konvent ist es wichtig die Position der Studierenden zu machen und damit in die Verhandlungen gehen, man kann in den Verhandlungen dann zu Kompromissen kommen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und keine Änderungsanträge.

Abstimmung (offen, da keine geheime Abstimmung verlangt wurde) Stimmt ihr dem Positionspapier zu?

- Ja: $13+5 = 18$
- Nein: $2+1 +1 = 4$
- Enthaltung: $5 + 1 = 6$

Was soll geschehen?

- Richard: Steht in Positionspapier, 1) LAK-Delegation, 2-4) Sprat, Weiterleitung an UL

Verfahrensvorschlag in der Zukunft:

- Luisa: 1) Sitzungsleitung/Redeleitung als Antragssteller*in für den TOP abgeben, 2) Vorgeschlagene Positionspapiere zuvor an stuve-aktive@fau.de senden, damit auch interessierte Studis zu einzelnen TOPS kommen können
- Theresa: Das Positionspapier wurde nicht mit der Einladung an Aktive verschickt, weil es da noch nicht vorlag. Und Anja ist gerade im Urlaub und daher ist das jetzt ein bisschen durcheinander gewesen.
- Richard: Wir finden die richtigen Wege und Methoden gerade noch raus, wir sind ja erst am Anfang der Amtszeit.

- Johannes: Bei Einladung Positionspapiere als Anhang mitsenden, dann geht es automatisch an Aktive -> Aufgabe von Anja (die ist allerdings gerade in Urlaub)
- Michael S.: Eigentlich sollte ja sowieso Anja die Einladung verschicken und selbst wenn sie bald mehr im Gesundheitsamt zu tun hat, dann sollte festgelegt werden, wer was verschickt und welche Aufgaben hat, damit nichts unter den Tisch fällt.

Zehnminütige Pause, die Sitzung geht um 22:27 Uhr weiter.

Luise Leistner betritt die Sitzung um 22:30 Uhr. Damit entfällt die Stimmrechtsübertragung auf Hannah Lenk. Es sind weiterhin 28 Stimmen anwesend.

Margarita Kavali verlässt die Sitzung um 22:24 Uhr. Damit verfällt die Stimmrechtsübertragung von Lucas Geisier auf sie. Sie überträgt ihre Stimme auf Richard Schmidt. Damit sind 27 Stimmen anwesend.

4 Weiteres Vorgehen bezüglich nicht besetzter Gremien und Nachbesetzungen

- Nur in geheimer Wahl möglich.
- Richard: aktuell nicht sinnvoll, sich zu Präsenzsitzung zusammenzutreffen; ggf. Briefwahl oder digital.
- Moritz: Helios-Tool verwenden, Präsenzsitzung nicht angebracht.
- Abstimmung: Wer ist dafür das Helios-Tool für geheime Abstimmungen zu verwenden?
 - Ja: $18+5+1 = 24$
 - Nein: $0+0+0 = 0$
 - Enthaltung: $0+2+1 = 3$

4.1 Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)

- Es sind noch nicht genug Studierende für dieses Gremium entsendet. Da nicht vorher angekündigt wurde, dass die heute gewählt werden, sollten wir das heute nicht abstimmen.
- Rechtzeitig vor der nächsten Sitzung sollte bekannt gegeben werden, dass dieses Gremium gewählt wird und dann können Bewerbungen eingehen und es kann ordentlich abgestimmt werden.
- Es gab schon Gespräche mit der FSI Lehramt und es werden noch Bewerbungen erwartet von denen. Die sollten hoffentlich bis zur nächsten Sitzung da sein.
- Richard: Kommt die Frage auf, wie man an nicht Stuve-nahe Menschen kommt, die evtl. Interesse haben.
- Gibt es zum Verfahrensvorschlag Widerspruch?
 - Nein.

4.2 Kommission für Studienzuschüsse (ZGS)

- Es wurden noch nicht genug Studierende für dieses Gremium entsendet. Da nicht vorher angekündigt wurde, dass die heute gewählt werden, sollten wir das heute abstimmen.
- Rechtzeitig vor der nächsten Sitzung sollte bekannt gegeben werden, dass dieses Gremium gewählt wird und dann können Bewerbungen eingehen und es kann ordentlich abgestimmt werden.
- Gibt es zum Verfahrensvorschlag Widerspruch?
 - Nein.
- Michael S: Die lokalen ZGS-Sitzungen auf Departments-/Fakultätsebene waren vielfach schon. Das heißt unbegrenzt Zeit bis zur großen Sitzung, bei der wir die Vertreter*innen brauchen, haben wir nicht mehr. Sollten wir unseren Sitzungsrhythmus von drei Wochen einhalten, dann könnten wir ganz knapp hinkommen (Anfang November).
- Johannes: Wer fehlt denn eigentlich noch?
- Richard: Wir haben stimmberechtigte Mitglieder von allen Fakultäten und Ersatzmitglieder von der Tech und der Med.
- Damit fehlen noch die Ersatzmitglieder von der ReWi/Jura und Nat und Phil? und uniweit oder wie?
- Maximilian: Er ist auf zwei FSIs in der ReWi zugegangen und da wollte keiner.
- Luisa: Die FSI Jura hat auch keine Kapazitäten mehr.
- Johannes Dietz: würde sich als Ersatzmitglied für die Nat aufstellen lassen.
- Michael S: Danke dass Du Dich gemeldet hast, Johannes. Der Hintergedanke war, dieses Gremium paritätisch zu besetzen. Ich würde nochmal eine Mail an die Nat-Fak schreiben.
- Richard: Handlungsanregung für Menschen an den Fakultäten, wo noch was fehlt, dass sie weiter aktiv nachfragen nicht nur in der FSI, sondern bsp. auch im Bekannten-/Freundeskreis.
- Luisa: Es ist eine kritische Aussage, irgendwelche Menschen zu fragen, ob sie Lust auf das Gremium haben. Die Freundschaft allein qualifiziert die Menschen nicht für ein Gremium in der Hochschulpolitik.
- Richard: Natürlich soll dabei auf die Qualifikation geachtet werden.
- Moritz: Die Diskussion führt ein wenig zu weit. Vielleicht könnten wir wieder zum Thema zurückkommen.
- Max: Es geht um beratende Position → Gut, für Menschen, die sich noch nicht auskennen → kann Motivation sein.
 - Richard: Korrektur: Es handelt sich offiziell um eine Stellvertretung, nicht eine beratende Position.
- Michael S: Ich glaube, es war in der Vergangenheit nicht ganz ausgeschlossen auch als Gast an der Sitzung teilzuhaben.
- Richard: Das heißt, die stellvertretenden Mitglieder können auch so beratend tätig sein.
- Keine Gegenstimmen zu dem Verfahrensvorschlag → Einstimmig angenommen.

4.3 Landes-ASten-Konferenz (LAK)

- Es sind zwei weitere Bewerbungen für unsere Delegation:
 - Michael Ruppert: Hat sich auch jetzt beim AK Hochschulgesetz engagiert und möchte das auf Bayern-Ebene weiterverfolgen.
 - Paulus Guter: Hat vor allem Motivation sich bei den bayerweiten Arbeitskreisen einzubringen. Vor allem konzentriert er sich aktuell auf die Hochschulgesetznovelle.
- Wer ist dafür, dass Michael Ruppert und Paulus Guter in die LAK-Delegation aufgenommen werden?
 - Einstimmig angenommen.
- Theresa wird diese Erweiterung der LAK-Delegation an die LAK-Sprecher*innen melden.

5 Zuständigkeiten für die Referate

- Richard: Es war der Vorschlag/die Erfahrung aus dem letzten Jahr, dass ein Konventsmitglied sich betreuend/koordinierend/leitend einem Referat zuordnen sollte, um den Kontakt zwischen Referat und Konvent sicherzustellen und Aktivität anzustoßen.
- Paulus: Im letzten Amtsjahr war eigentlich die Forderung an die Konventsmitglieder gestellt worden, sich in mindestens einem Referat einzubringen.
- Moritz: Dazu gibt es Paragraf xx in der Geschäftsordnung. Da heißt es, dass jedes Mitglied im Konvent die inhaltliche Stuve-Arbeit dadurch leistet, dass es sich in einem Referat, Arbeitskreis oder Gremium engagiert.
- Richard: Eine Abstimmung ist nicht nötig, da das in der GO steht.
- Marius: Finden wir es notwendig, dass alle verpflichtet werden in einem Referat mitzuarbeiten? Ist es nicht Motivation genug in den Konvent gewählt worden zu sein, sich zu engagieren? Mehr als ein Hinweis „Liebe Leute, engagiert euch in den Referaten“ finde ich unnötig. Sonst können die sich auch in die Referate reinsetzen und dort einfach nichts machen.
- Lisa: In der ersten konstituierenden Sitzung sollte ein Amt eingerichtet werden, um die Menschen dazu zu ermuntern, den Sprecher*innenrat bei seiner Arbeit zu unterstützen. Also scheint es ja von manchen doch als nötig empfunden zu werden, Menschen in die Verantwortung zu zwingen. Man muss nicht zwingend „nur“ Mitarbeiter*innen zuordnen. Aber es wäre wichtig, dass sich zumindest für jedes Referat eine koordinierende Person findet, damit die Mail-Verteiler betreut sind und mal eine Sitzung zustande kommt.
- Luisa: Es ist sinnvoll, dass man sich über die Konventssitzung hinaus engagiert. Man ist nicht gezwungen sich auf das Raster der schon existierenden Referate / AKs zu beschränken. Für viele Ideen ist hier Raum.

- Andy: Vielleicht ist die Motivation zur Mitarbeit höher, wenn man schon einem Referat zugeordnet ist.
- Richard: Ist es sinnvoll, den Referaten jetzt aus dem Konvent jemanden zuzuordnen oder sollen die das selbst entscheiden?
- Sophie: Es sind nicht alle Konventsmitglieder heute hier.
- Lisa: Bei den Referaten, die aktiv sind, funktioniert das vielleicht. Aber es gibt Referate, die sind gerade stumm und reagieren nicht auf Verteiler und da ist ein frischer Start, mit jemandem, der dazukommt und einfach mal sagt „lasst uns ein Treffen machen, ich bin neu“, ist vielleicht eine gute Option zur Wiederbelebung.
- Paulus: Es ist wichtig, dass in jedem Referat mindestens ein Konventsmitglied sitzt, damit die Kommunikation, die Berichterstattung und Co. laufen. Diese Person muss ja dann nicht zwingend die Koordination übernehmen, wenn das Referat entscheidet, dass ein Nicht-Konventsmitglied das übernimmt.
- Abstimmung: Soll jedem Referat mindestens ein Konventsmitglied zugeordnet werden, das dort nicht zwingend eine koordinative Tätigkeit übernehmen muss?
 - Zustimmung: 21
 - Ablehnung: 2
 - Enthaltung: 3
- Das Verfahren ist damit angenommen. Es wird auf den Paragraphen der GO verwiesen: Jedes Konventsmitglied ist dazu angehalten inhaltliche Stuve-Arbeit in einem Referat / AK / Gremium zu leisten.

Einteilung der Personen zu den Referaten:

- Ref PR:
 - Koordination: -
 - Mitarbeit: Andy, Lisa, Moritz, Maximilian
- Ref IT:
 - Koordination: Johannes Dietz
 - Mitarbeit: Moritz, Michael R (nicht konvent)
- Ref AntiDisRa:
 - Koordination: -
 - Mitarbeit: Lou, Maximilian
- Ref Queer:
 - Koordination: Clarissa Höll
 - Mitarbeit: -

- Ref PB:
 - Koordination: Michael S
 - Mitarbeit: Richard, Maximilian
- ÖkoRef:
 - Koordination: Lara Uttinger
 - Mitarbeit: Clarissa Höll, (Luise Leistner), Sebastian Endres, Clarisse Kugler; Annalena Branz, Maximilian Harl
- Ref LuSt:
 - Koordination: Paulus Guter (nicht Konvent)
 - Mitarbeit: Michael Ruppert (nicht konvent)
- Ref FAUstelle (bisher nebenbei vom Sprat erledigt):
 - Koordination: -
 - Mitarbeit: -
- Ref Stadtleben:
 - Koordination: Claudius Krüger
 - Mitarbeit: Johannes Dietz, Lasvini Suganthan und ganz viele alte Spratis (nicht Konvent)
- AK Zivilklausel:
 - Koordination: -
 - Mitarbeit: -
- Richard: Wenn sich hier niemand für ein Referat findet, dann heißt das ja auch vielleicht, dass zu dem Thema einfach niemand was erarbeiten möchte und dann könnte das ja auch aufgelöst werden.
- Lisa: Nur weil Referate sich nicht treffen, heißt das nicht, dass sich da keiner für die Mitarbeit interessiert. Oft melden sich Studierende, die darüber in die Stube einsteigen wollen und die wir auf die Verteiler setzen. Und diese Neueinsteiger*innen können nicht die Wiederbelebung eines Referats anstoßen, weil sie keine Treffen einrichten können. Dafür braucht es vielleicht Konventler*innen, die einfach den Mut haben, mal einen Termin festzulegen und zu kommunizieren.
- Michael S: War im letzten Jahr als Koordination beim Ref PB eingetragen. Da aber keine „langjährigen“ Mitglieder mehr da waren, war nicht klar, welche Aufgaben das Referat hat und dadurch konnten Dinge nicht gut gelöst werden. Er trägt sich da jetzt wieder ein, aber dann braucht es im Voraus bessere Absprachen, welche Arbeit vom Referat erwartet wird.
- Marius: Welche Referate sind dann tatsächlich Wiederbelebungs-bedürftig.

- Johannes: letztes Jahr nicht funktioniert: FAUStelle, Stadtleben, AntiDisRa, PB, Zivilklausel, weitere AKs
- Michael S: besteht beim Thema Zivilklausel noch Bedarf und Interesse, oder hat es sich mit KEF erledigt
- Maximilian: Was ist FAUStelle?
- Lisa: FAUStelle kümmert sich um Protest gegen Unterfinanzierung der Gebäudestruktur, Mitgestaltung Himbeerpalast, Ausbau von Lernräumen, WLAN-Infrastruktur; Bitte den TOP abzuschließen, auch wenn nicht alle Refs und AKs besetzt sind; Refs und AKs nicht schließen, weil sich jetzt hier keine Leute gefunden haben, das ist nicht sinnvoll.

GO-Antrag von Lisa auf Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede, der GO-Antrag ist somit angenommen und die Redeliste geschlossen.

6 Diskussion zur Teilnahme an Stadtratsitzungen

Vorstellung des Themas durch Paulus Guter:

- Er ist mittlerweile in der Stadtpolitik auch aktiv.
- Er spricht hier von der Erlanger Politik.
- Er war in einigen Stadtratsitzungen und da sind ihm Themen aufgefallen, die für uns auch interessant wären.
- Und es ist auch oft die Idee im Stadtrat gefallen, mit der Studierendenvertretung zu bestimmten Themen in Kontakt zu treten.
- Wir machen einen großen Teil der Bevölkerung in Erlangen aus und sollten auch dort unsere Meinung vertreten.
- Es könnten auch Projekte entdeckt werden, die uns was bringen.
- Paulus hat vorgeschlagen, dass jemand aus dem Konvent sich dazu bereiterklärt regelmäßig an den Stadtratsitzungen teilzunehmen, oder zumindest verantwortlich die Unterlagen zu sichten.
- Es laufen viele spannende Entwicklungen, an denen wir uns beteiligen sollten.
- Lisa hatte vorgeschlagen, dass das Referat Stadtleben übernehmen könnte, da sich jetzt aber auch niemand eingetragen, ist das also unsicher.
- Aber es wäre schön, wenn sich hier vielleicht jemand findet.
- Marius: Es stimmt, dass er an den Sitzung öfter teilnimmt, aber auch aus eigenem Interesse bzw. dem Interesse seiner politischen Gruppe und daher möchte er das nicht alleine übernehmen, dort für die Studierendenvertretung zu sprechen. Aber es ist auf jeden Fall wichtig dort selbst zu sprechen und nicht nur irgendwie zuzuhören für die Stuve. Daher ist es zwar schön, dass wir eine Ex-Sprati dort haben, aber jemand eigenes wäre doch die schönere Variante.

- Claudius: Ich habe Lust am Ref Stadtleben mitzuarbeiten. Laut Henning gibt es noch einige andere Interessierte. In naher Zukunft soll ein Treffen stattfinden. Es wird wahrscheinlich ein bisschen Anlaufzeit brauchen.
- Richard: Findet das auch wichtig, sich mit der Kommunalpolitik zu vernetzen und uns dort einzubringen. Wir können dort sicher auch viele Möglichkeiten für uns rauszuholen. Er fände es wichtig, dass da Menschen hingehen, die auch in Erlangen leben (deshalb ist er raus). Und vielleicht findet man ja auch jemanden, der in Nürnberg herausfindet, ob das dort auch funktionieren könnte. Es muss ja auch nicht eine Person sein, die da immer hingeht. Sondern jemand Verantwortliches könnte ja benannt sein und dann Material sichten oder Termine an andere delegieren usw.
- Marius: Richard hat Recht: Wir sollten Nürnberg nicht vergessen. Auch wenn wir als Studierende prozentual nicht so stark vertreten sind wie in Erlangen. Im Stadtrat werden nur die Beschlüsse der Ausschüsse berichtet, daher ist es vielleicht einfacher/sinnvoller in die Ausschüsse reinzugehen. Dort bekommt man auch leichter Rederecht, wenn man in den entsprechenden thematischen Ausschüssen als „Expert*in“ auftritt.
- Paulus: Nürnberg ist ein guter Input. Nürnberg ist deutlich größer und es gäbe deutlich mehr Material. Das heißt mehr Aufwand und mehr Zeit, weswegen es vielleicht schwieriger ist diesen Posten zu besetzen. In Erlangen sind seiner Meinung nach vor allem Umwelt-Verkehrs-Planungsausschuss (UVPA) und Bauausschuss für uns relevant. Es wäre schön, wenn die studi-vertretenden Menschen auch im Stuve-Shirt in den Stadtrat gehen würden. Zum Flagge zeigen.
- Andy: Im Prinzip ist es top, Leute in Ausschüsse zu schicken. Zu bedenken ist jedoch, dass wir gerade wenig Peoplepower haben. Wenn die Posten besetzt werden: voll gut.
- Michael S: Es geht ja auch nicht darum, dass Leute immer in alle Sitzungen gehen. Man könnte bsp. gelegentlich in den Bauausschuss gehen, und gelegentlich in die Stadtratssitzung. Wenn einen die Leute dann dort kennen funktioniert es.
- Richard: Welches Vorgehen ist gewünscht? Sollen wir das Referat Stadtleben beauftragen das zu koordinieren und sich zu überlegen, wie man das angeht? Oder sollen wir eine Person aus dem Konvent benennen? Geht auch in Kombi.
- Claudius: Stellt sich gern zur Verfügung mal hinzugehen und die Koordination zu übernehmen. Und mit dem Referat Stadtleben zu überlegen, wie man das in Zukunft gestalten kann.

Isabella Schweiger verlässt die Sitzung um 23:37 Uhr. Die Stimmrechtsübertragung von Johannes Eckl auf sie verfällt. Ihre Stimme überträgt sie auf Neele Ulbricht damit sind 26 Stimmen anwesend.

7 Anträge und Positionspapiere

7.1 Beschlussfassung über die Gültigkeit von Beschlüssen und Positionen vorheriger Amtszeiten

- Richard: Wir können jetzt einen knappen Block-Beschluss fassen, erstmal alle Positionen aus der letzten Amtszeit zu übernehmen und dann loszuarbeiten. Oder wir stimmen über einzelne Beschlüsse ab und benennen Menschen, die Dinge vorbereiten und sich Sachen genauer anschauen.
- Maximilian: Wir sollten jetzt nicht mehr diese beiden großen Punkte besprechen. Beide Punkte brauchen mMn viel Zeit. Wir sollten die Tagungsordnungspunkte vertagen.

Sebastian Endres ist zur Abstimmung nicht anwesend. Es sind 25 Stimmen anwesend.

- GO-Antrag Maximilian: Vertagung des Tagesordnungspunkt 7 bis zur nächsten Sitzung.
 - Gegenrede Lisa: Wir sollten en Block alle Abstimmen, wir brauchen eine Handlungsbasis erstmal. Wir können dann gerne in der nächsten Sitzung Änderungsanträge zu allen alten Positionspapieren beschließen, aber erstmal muss der Sprat wissen, wonach er handeln darf. Beispiel Position Semesterticket: Darf Stuve das bewerben, da es eine Position gibt.

Abstimmung: Wer ist dafür den Tagungsordnungspunkt 7 komplett auf die nächste Sitzung zu vertagen?

- Dafür: $0 + 0 + 0 = 0$
- Dagegen: $13 + 3 + 1 = 17$
- Enthaltung: $4 + 4 + 0 = 8$
- Richard: Wenn es keine weiteren Redebeiträge gibt, könnten wir dann den Vorschlag des provisorischen Blockbeschlusses so umsetzen.
- Michael S: Eigentlich ist es die Praxis in Gremien die bisherige Beschlusslage zu übernehmen und dann zu ändern, was einen etwas stört. Also sollten wir nicht „provisorisch“ abstimmen, sondern bindend und dann kann geändert werden, was geändert werden soll. In Zukunft könnte vielleicht auch eine generelle Sammlung erstellt werden: Dafür steht die Stuve. Damit könnte man dann sicherer argumentieren.
- Paulus: Dafür sollte ein AK gegründet werden.
- Moritz: Das „provisorisch“ rauslassen. Falls wir die Beschlüsse der alten Amtszeit immer übernehmen wollen würden, bräuchten wir eine GO-Änderung.
- Michael S: Nein, Moritz hat Recht, man sollte schon am Beginn der Amtszeit abstimmen müssen, dass man die Beschlüsse abstimmt und dann könnte man immer später Änderungen vornehmen.

- Abstimmung: Wer ist dafür die Positionen des vorherigen Konvents als Gesamtpaket zu übernehmen bis zu einem evtl. Widerruf?
 - Ja: $15 + 6 + 1 = 22$
 - Nein: $1 + 0 + 0 = 1$
 - Enthaltung: $1 + 0 + 0 = 1$

Sebastian Endres verlässt die Sitzung um 23.59 Uhr. Er überträgt seine Stimme auf Marius Beyer. Damit sind 26 Stimmen anwesend.

7.2 Unterstützung der Initiative LIBOS (Landkreisübergreifendes interkommunales Bündnis für den Ostast der Stadt-Umland-Bahn)

- Eingereicht durch Richard Schmidt für die Juso-Hochschulgruppe Erlangen-Nürnberg am 05.10.2020, 16:49 Uhr.
- Richard zieht als Antragsteller den Antrag zurück und will ihn zur nächsten Sitzung erneut stellen.

8 Sonstiges

8.1 Nächste Termine und Sitzungsturnus

- Richard: Wir sollten relativ bald tagen, weil wir ja diesmal nicht wählen konnten und die Gremienbesetzung zeitkritisch ist.
- Richard: Wir sollten also relativ früh im November tagen: Grober Zeitrahmen zwischen 01. und 10.11.
- Moritz: Wenn die Sitzung nur so bald sein muss wegen der Wahl, könnte man dann nicht per Umlaufverfahren wählen?
 - Richard: Ginge das denn mit dem Helios-Tool für geheime Abstimmung?
 - Michael Ruppert: Ja, technisch könnte man die Abstimmung über einen längeren Zeitraum einstellen und danach schließen und dann wieder an den Konvent veröffentlichen.
- Luisa: Per Umlaufverfahren ist eine Wahl wenig sinnvoll. Wir sollten die Menschen vor dem Wählen mal gesehen haben.
 - Moritz: Helios mit Umlaufverfahren ist möglich.
- Marius: Wenn wir den nächsten Termin wieder doodeln, könnten dann bitte (wieder) verschiedene Uhrzeiten angegeben werden? Vielleicht schaffen wir es ja auch, uns schon früher zu treffen, damit es nicht so spät in der Nacht wird.

- Michael S: Würde vorschlagen, im Zeitraum vom 06.11. bis 12.11. zu tagen, da hätten wir dann auch fast den drei Wochenturnus. Arbeit wird es auf jeden Fall geben (Anmerkung der Redaktion: weil Moritz meinte, „nur wegen den Wahlen tagen“), es stehen noch Positionspapiere aus und es sind auch noch welche in Arbeit, also wird sich die Sitzung lohnen. Das erste Wochenende im November ist der 07./08.11.
- Richard: Zustimmung zu einem Terminklick-ToDo an den Konventsvorsitz.
- kein Widerspruch; allgemeine Zustimmung - yeahuuu :)
- Richard: Sitzungsturnus müssen wir nicht heute entscheiden, weil die nächste ja jetzt quasi feststeht. Aber bis nächstes mal können alle mal überlegen, ob sie lieber alle zwei, drei, vier oder zwölf Wochen tagen wollen.
- Johannes: Der letzte Konvent hatte alle drei Wochen bzw. zwischendurch auch nach zwei Wochen getagt (Anmerkung der Redaktion: und die Sitzungen waren alle lang genug).
- Theresa: Meinungsbild, ob lieber häufiger Sitzungen und dafür kürzer oder längere Sitzungen nur alle paar Wochen.
 - Luisa & Andy: Die Erfahrung spricht dagegen, dass die Sitzungen mit höherer Schlagzahl kürzer werden.
 - Moritz: Heute im Anbetracht der Zeit halte ich ein Stimmungsbild für nicht nötig / sinnvoll.
- Weitere Entscheidungen nächstes mal.

8.2 Sitzungsfeedback

- Es kam die Frage auf, ob eine informelle Telegram Gruppe für den Konvent eingerichtet werden darf?
 - Natürlich keine Verpflichtung, sondern nur informell, weil niemand zu einem Messenger gezwungen werden sollte.
 - Es wird auch keine Verpflichtung geben da Mitglied zu werden.
- Es könnte helfen, um Terminerinnerungen oder persönliche Nachfragen oder gemeinsamen Frust oder Hilferufe oder Gesuche nach Stimmübertragungen zu teilen.
- Johannes: In der letzten Amtszeit gab es eine Telegram-Gruppe. Das hat gut funktioniert und hat auch gut getan.
- Andy: Würde sich auch dafür aussprechen. Die Vernetzung geht damit angenehmer. Mail hat manchmal eine Hemmschwelle.
- Richard: Gibt es Gegenrede? (Nein).
- Richard wird sich um das Erstellen der Gruppe kümmern.
- Darf Michael R als nur Sprati ohne Konventsmandat in die Gruppe? Kein Widerspruch.
- Dürfen generell Spratis ohne Konventsmandat in die Gruppe? Kein Widerspruch.
- Michael S: Keine Scheu gegenüber der politischen Auseinandersetzungen. Aber bitte keine persönlichen Angriffe.

8.3 Betretungsverbot für Schwangere für die technische Fakultät

- Marius: An der TechFak wurde ein Betretungsverbot für schwangere Angestellte ausgesprochen und das ist absolut nicht tragbar. Wir sollten uns da positionieren. Und haben andere das auch mitbekommen oder sind betroffen?
- Lisa: Frau Kopp wurde heute schon angedeutet, dass es da Redebedarf von Studierenden gibt. Da gibt es vor allem wohl viel Informationsbedarf. Das gilt auch für Studentinnen, da diese nach der bayrischen Gewerbeaufsicht seit Januar 2018 als Arbeitnehmer*innen gezählt werden. Die wurden nur noch informiert > Fehler der Verwaltung. Wir können gerne nochmal darüber in einem separaten Rahmen sprechen, hier sprengt das jetzt die Zeit.
- Michael S: Wollen wir das auf die nächste TO nehmen? Die nächste Sitzung steht in drei Wochen an.
- Marius: Ja, kann mit auf die TO. In den drei Wochen können halt noch weiter doofe Sachen passieren. Bis dahin kann eine Position erarbeitet werden.
- Richard: Bei dringenden Fällen kann auch ein Umlaufverfahren gestartet werden.

Die Sitzung wird um 00:18 Uhr des Folgetages beendet.